



BRUNO-H.-BÜRGE L GRUNDSCHULE

Breite Straße 69
16225 Eberswalde

03334-23344

sekretariat@bhb-grundschule.de
www.buergel-schule-eberswalde.de

Schulleitung: Katrin Wegner
Stellvertretung: Sylvia Bastian
erweiterte Schulleitung: Antonia Kolonko

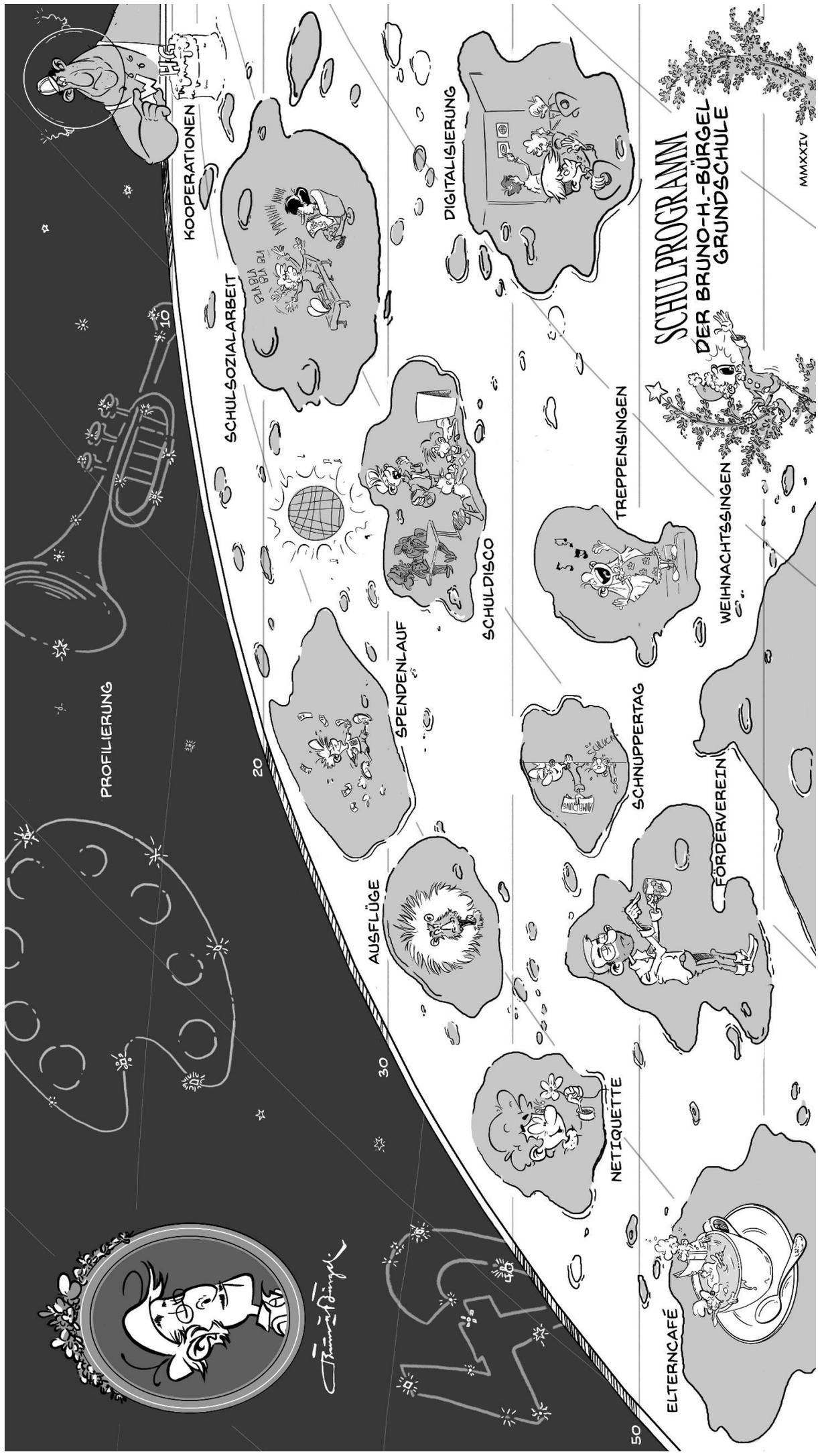
unser



Schulprogramm

MUSISCH KREATIV NATURWISSENSCHAFTLICH





PROFILIERUNG

KOOPERATIONEN

SCHULSOZIALARBEIT

DIGITALISIERUNG

AUSFLÜGE

SPENDENLAUF

SCHULDISCO

TREPPENSINGEN

WEIHNACHTSSINGEN

SCHNUPPERTAG

FÖRDERVEREIN

NETIQUETTE

ELTERNCAFÉ

SCHULPROGRAMM
DER BRUNO-H.-BÜRDEL
GRUNDSCHULE

MMXXIV

Bruno H. Bürgel

Schulprogramm der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule

- 1 Deckblatt
- 2 Inhaltsverzeichnis
- 3 Leitbild
- 4 Schulportrait
- 5 Schulgemeinschaft
- 6 Pädagogische Grundsätze
- 7 Kooperationen
- 8 Profilierungskonzept

4 Schulporträt

4.1 Historischer Überblick

Die Bruno-H.-Bürgel-Grundschule befindet sich auf dem Hausberg an der Breite Straße in Eberswalde, der einst die höchste Erhebung der gesamten Umgebung war. Auf diesem Berg errichteten die Askanier eine Burg, als sie in das slawische Gebiet vordrangen. Diese Burg diente der Überwachung der Heerstraße von Berlin und der Unterdrückung der slawischen Bevölkerung. Ihr Bau wird auf die Zeit des askanischen Markgrafen Otto II. (1184 – 1205) zurückgeführt. Das äußere Erscheinungsbild der Burg ist jedoch nicht überliefert.

Im Oktober 1900 wurde die Bürgerschule III auf diesem Berg eingeweiht und fungierte überwiegend als Bildungseinrichtung mit damals durchschnittlich 900 bis 1000 Schülerinnen und Schülern. Diese wurden nach Geschlechtern getrennt unterrichtet.

Während des Zweiten Weltkriegs wurde der Schulbetrieb unterbrochen, da das Gebäude Einquartierungen und Lazarettaufgaben diente. Das Gebäude wurde stark durch den Krieg beschädigt, aber der Wiederaufbau begann recht zügig. Am 26. Juli 1945 konnte der Schulbetrieb wieder aufgenommen werden.

Die ersten neu ausgebildeten Lehrkräfte kamen am 1. September 1946 an die Schule. Es wurde in zwei Schichten unterrichtet, von 8 bis 11 Uhr und von 11 bis 13 Uhr. Insgesamt 1900 Kinder wurden von 17 Lehrkräften unterrichtet, wobei nur 17 Klassenräume für 37 Klassen zur Verfügung standen. Die Klassenstärke betrug über 50 Lernende. Im Jahr 1945 erfolgte die Umbenennung in Grundschule III, fünf Jahre später in Bruno-H.-Bürgel-Schule.

Bis zur politischen Wende 1989/1990 war sie eine Polytechnische Oberschule (POS) und Bildungsstätte für die Jahrgangsstufen 1 bis 10. Eine Besonderheit war währenddessen der verstärkte Russischunterricht ab der Jahrgangsstufe 3 in speziellen Klassen („R-Klassen“).

Aufgrund erheblicher hygienischer Mängel wurde die Schule 1989 vom Gesundheitsamt geschlossen. Im selben Jahr begann die Sanierung unter Einhaltung sämtlicher Denkmalschutz-Richtlinien. Während dieser Zeit besuchten die Schülerinnen und Schüler Schulen im Stadtteil Westend und im Leibnizviertel.

1991 wurde die Schule als Grundschule für die Jahrgangsstufen 1 bis 6 wiedereröffnet, ein Jahr später war auch die Sanierung der Turnhalle abgeschlossen.

Die Schulchroniken sowie die Homepage der Schule (www.buergel-schule-eberswalde.de) bieten Informationen zu Aktivitäten, Höhepunkten und Traditionen in unserem Schulleben.

4.2 Städtische Einordnung

In Eberswalde gibt es eine vielfältige Bildungslandschaft mit allein fünf staatlichen Einrichtungen im Grundschulbereich. Drei Grundschulen, darunter auch die Bruno-H.-Bürgel-Grundschule, liegen in städtischer Schulträgerschaft. Zudem gibt es zwei Oberschulen mit Grundschulteil. Diese befinden sich in der Trägerschaft des Landkreises Barnim.

Eberswalde ist die Kreisstadt im Landkreis Barnim und zählt rund 43.000 Einwohnende. Sie liegt im Eberswalder Urstromtal, am nördlichen Rand der Barnimhochfläche.

Unsere Schule liegt an der vielbefahrenen Bundesstraße 167 in Richtung Bad Freienwalde. Das Stadtzentrum mit dem Marktplatz, dem Rathaus und dem Museum ist fußläufig zu erreichen.

Es werden überwiegend Kinder aus den Stadtteilen Ostend, Südend, Leibnizviertel, Sommerfelde und Tornow in den Jahrgangsstufen 1 bis 6, in der Regel dreizügig, bei uns beschult.

Die Mehrheit dieser Kinder besucht nach dem Unterricht eine von insgesamt sechs Horteinrichtungen im Stadtgebiet.

Ein Hort nutzt derzeit Räumlichkeiten direkt in unserem Haus. Dafür wurden ehemalige Klassenräume im Untergeschoss und im 1. Obergeschoss zur Verfügung gestellt. In diesem Bereich befinden sich auch die Schulküche und der Speiseraum. Das Schulessen wird durch eine Vertragsfirma geliefert und vor Ort ausgegeben.

Insgesamt verfügt die Schule über 22 Klassen- und Fachräume, die sich über vier Etagen verteilen. Im Erdgeschoss befindet sich neben den bereits erwähnten Horträumen auch ein barrierefreies WC und eine Schulbibliothek. Zudem verfügt die Schule über einen Fahrstuhl und eine durchgängige Feuertreppe.

Im Bereich des Schulhofes findet sich der neu errichtete, überdachte Fahrradstellplatz und ein für Schwerbeschädigte ausgewiesener Pkw-Stellplatz.

5 Schulgemeinschaft

Eine Schulgemeinschaft besteht aus vielen unterschiedlichen Menschen. Allen voran sind dies natürlich Lernende, Lehrkräfte und Eltern, aber auch Personen aus der Verwaltung und dem Schulbetrieb wie die Schulsozialarbeiterinnen oder die Fördervereinsmitglieder gehören dazu. Jede einzelne Person hat eine wichtige Rolle an unserer Schule inne und kann einen Beitrag zum Gelingen einer guten Schulgemeinschaft leisten.

Der enge Kontakt zwischen Eltern und Lehrkräften ist besonders wichtig, denn eine gelungene Zusammenarbeit mit der Schule und den Lehrpersonen beeinflusst das Schulleben positiv.

Eltern können ihr Kind schließlich besser unterstützen, wenn sie wissen, was für ein Mensch seine Lehrperson ist und welche Auffassungen von Unterricht und Erziehung an unserer Schule vertreten werden. Missverständnisse und Probleme lassen sich schneller, entspannter und leichter lösen, wenn man im regelmäßigen Austausch steht.

Unsere Schule bietet viele Möglichkeiten für einen engen Austausch vor Ort: Elternabende, Sprechtage, Schulfeste wie das Bürgel-Fest oder die Schuldisco, Sportveranstaltungen (z. B. den Spendenlauf oder das Spaßsportfest), Konzerte unserer Klasse: Musik oder Projekttag (z. B. den Projekttag „Unsere Schule soll schöner werden“, das Nachhaltigkeitsprojekt, der Schulgarten, die Kinderuni etc.).

Es liegt uns am Herzen, bereits vor der Einschulung neuer Schülerinnen und Schüler einen Kontakt zu der Elternschaft aufzubauen. So stellt der Schnuppertag mit daran angebandenem Elterncafé eine erste Einladung an alle zukünftigen Eltern der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule dar.

Als Unterstützende und konstruktiv Ideenbringende, sei es durch Anregungen zu Projekten, Ideen, Begleitung o. Ä., sind Eltern stets herzlich willkommen. Gerne können Sie unsere Schule auch mitgestalten, indem Sie sich in Elternngremien engagieren. Die Wahl zu Elternsprecherinnen und -sprecher oder als Mitglied der Elternkonferenz, Fachkonferenzen oder Schulkonferenz ermöglichen eine direkte Teilhabe an der Entwicklung der Schule.

Die Möglichkeit zur Mitbestimmung an der Schule ist ein wichtiger Beitrag zur Förderung eines guten Schulklimas. Deshalb sollen auch die Lernenden an unserer Schule den Alltag mitgestalten können. Ab der dritten Klassenstufe stimmt jede Klasse zu Beginn des Schuljahres für Klassensprecherinnen und -sprecher ab, welche wiederum zwei Schülersprecherinnen und -sprecher der Schülerkonferenz wählen. Die Vertreterinnen und Vertreter dieser Gremien werden von gewählten Lehrkräften in ihren Wünschen und Vorschlägen unterstützend beraten.

Auch die Schulsozialarbeit unterstützt und vermittelt bei Problemen der Lernenden, berät die Lehrkräfte sowie die Schulleitung und etabliert Projekte bezogen auf ein gewaltfreies Miteinander.

Hand in Hand streben wir danach, eine Schulgemeinschaft zu schaffen, in der die Lernenden zu selbstbestimmten Menschen heranwachsen, die ein Gefühl für das Miteinander haben und sich in die Gemeinschaft einbringen.

Zur Schulgemeinschaft gehört auch der Förderverein unserer Schule, der 1998 auf Initiative einiger Eltern und Lehrpersonen gegründet wurde. Ziel unseres Fördervereins ist es zum einen schulische Belange zu fördern, die weder vom Staat noch vom Schulträger gewährleistet werden können. Zum anderen unterstützt er dabei, das Schulleben unserer Kinder zu bereichern und zu verschönern. In den letzten Schuljahren haben sich die Mitglieder des Fördervereins für eine Vielzahl von Projekten engagiert. Besonders hervorzuheben ist dabei der Schulgarten, der unserer Schule allein auf Initiative des Fördervereins zur Verfügung steht.

6 Pädagogische Grundsätze

6.1 Bürgel-NETTikette

Um ein tolerantes, freundliches und friedvolles Miteinander an unserer Schule zu ermöglichen, haben wir uns auf eine NETTikette geeinigt, die die Grundlage für unser

schulisches Zusammenleben bildet. Dabei ist es unser Hauptanliegen, dass jedes Mitglied unserer Schulgemeinschaft sich an unserer Schule wohl, sicher und respektiert fühlt.

Die gesamte Schulgemeinschaft verpflichtet sich der Einhaltung der betreffenden Regeln und bemüht sich, sie zur Maxime eines jeden Schultages zu machen. Gleichzeitig ist die NETTikette Gegenstand verschiedener Projektstage (z. B. der Projekttag „Unsere Schule soll schöner werden“) und wird auch im Rahmen von Mottomonaten (z. B. Monat der Freundlichkeit, Monat der Toleranz) in den Schulalltag eingebracht.

Unsere NETTikette umfasst in erster Linie höfliche Umgangsformen aller an Schule Beteiligten. Eine persönliche Begrüßung, ein „Bitte“ und ein „Danke schön“ stellen eine Selbstverständlichkeit dar, die wir auch den Schülerinnen und Schülern näherbringen möchten.

Auch ein achtsamer Umgang mit dem Schulhaus hat bei uns einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund leisten die Lernenden einen Beitrag dazu, dass ihre Lernumgebung ordentlich bleibt und mit ihnen gemeinsam wachsen kann. So wird nach jeder Unterrichtsstunde gemeinsam aufgeräumt und das Schulhaus im Alltag sowie an besonderen Projekttagen künstlerisch verschönert.

Da die Schule allem voran ein Ort des Lernens ist, trägt unsere NETTikette auch zu einem altersangemessenen Lernklima bei. Zur Förderung der Konzentration ist das Trinken koffeinfreier Getränke im Unterricht erlaubt, der Verzehr von Lebensmitteln, einschließlich Kaugummi, hingegen nicht.

Die Bruno-H.-Bürgel-Grundschule ist ein Ort, an dem alle Kinder ungeachtet ihres sozialen, religiösen oder kulturellen Hintergrundes lernen und heranwachsen können. Wir respektieren und schätzen die Vielfalt unserer Schülerschaft und tragen dafür Sorge, dass die Schule nicht nur ein Lern-, sondern auch ein Lebensraum für *alle* Schüler:innen ist. Demnach sind religiöse Kopfbedeckungen als einzige Kopfbedeckung auch im Schulhaus und in den Unterrichtsräumen zulässig.

Wir begreifen die Heterogenität unserer Schülerschaft als Möglichkeit, die Lernenden auf ein friedvolles Leben in einer heterogenen Gesellschaft vorzubereiten. Auch wenn Deutsch die gemeinsame Unterrichtssprache darstellt, ermutigen wir deshalb unsere Schüler:innen dazu, ihre Erstsprachen als Ressource zu nutzen.

In Einklang mit unserer NETTikette und dem gemeinsamen Engagement der gesamten Schulgemeinschaft streben wir danach, ein Ort der Toleranz, Freundlichkeit und des respektvollen Miteinanders zu sein, der allen Schüler:innen ein sicheres und wertschätzendes Lernumfeld bietet.

6.2 Pädagogische Arbeit

6.2.1 Leistungsorientiertes Arbeiten

heißt für uns, ...

- die individuellen Lernvoraussetzungen und Lernwege der Kinder zu beachten.
- Kinder zur Anstrengungsbereitschaft zu ermutigen und zu erziehen.
- ihre Fähigkeit, ausdauernd und zielstrebig zu arbeiten, auszubilden.
- ein hohes Anspruchsniveau des Lernprozesses zu sichern.

6.2.2 Zielorientiertes Arbeiten

heißt für uns, ...

- gemeinsam die Ziele unserer Arbeit festzulegen.

- unsere Ergebnisse zu präsentieren und kritisch zu hinterfragen.
- von der Schule der Zukunft zu träumen und aufgeschlossen an die Umsetzung neuer Ideen zu gehen.

6.2.3 Kindorientiertes Arbeiten

heißt für uns, ...

- die Einzigartigkeit jedes Kindes zu akzeptieren und entwicklungsfördernd zu nutzen.
- ein soziales Klima in der Schule und in der Klasse zu schaffen, welches die Kinder sich wohlfühlen lässt und das Lernen von- und miteinander fördert.
- das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken und persönliche Stärken hervorzuheben.
- gemeinsames Lernen als Chance zur Entwicklung von Achtung, Vertrauen, Hilfsbereitschaft und Konfliktfähigkeit zu nutzen.
- die Kinder bei Entscheidungsfindungen zu beteiligen und mitbestimmen zu lassen.

6.2.4 Handlungsorientiertes Arbeiten

heißt für uns, ...

- durch eine anregende Lernatmosphäre und vielfältige Lernangebote die Selbstständigkeit der Kinder zu entwickeln und sie zur Selbstkontrolle zu befähigen.
- außerunterrichtliche Lernorte und Partner für den Unterricht zu nutzen.
- die natürliche Neugierde, Entdeckerfreude und Wissbegierde der Kinder bei der Gestaltung eines sach- und problemorientierten Unterrichts zu nutzen.

6.2.5 Wertorientiertes Arbeiten

heißt für uns, ...

- feste Regeln und Normen des sozialen Miteinanders gemeinsam zu erarbeiten und zu beachten.
- Tendenzen sozialer Gleichgültigkeit, Verrohung und Gewalt konsequent entgegenzuwirken.
- klare Grenzen zu setzen und Verstöße gegen Regeln und Normen zu ahnden.
- gemeinschaftliche Situationen zu fördern, damit die Kinder ihre Ideen, Erlebnisse, Gefühle und Meinungen einbringen können.
- eng mit den Eltern zusammenzuarbeiten, um Erziehungsziele und -methoden abzustimmen.

7 Kooperationen der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule

Um das Schulleben zu bereichern, ist unsere Schule zahlreiche Kooperationen mit Institutionen und Unternehmen aus der Region eingegangen.

Eine langfristige und besonders ertragreiche Kooperation stellt dabei die Zusammenarbeit mit dem Verband der Musik- und Kunstschulen Brandenburg e.V. (VdMK) dar. Seit 2011 ist unsere Schule Teil des Programms Klasse: Musik für Brandenburg des VdMK. Mit dieser Initiative legt der VdMK die Grundsteine für eine musikalische Bildung, die jedem Kind unabhängig von seiner sozialen Herkunft offensteht. Dafür beschafft der Verband instrumentale Klassensätze für z. B. Bläserklassen und elementare Musikklassen, die den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 1 bis 6 kostenfrei zur Verfügung stehen. Jede Musikklasse wird über diesen Zeitraum mit einer zusätzlichen Wochenstunde Musik und im Tandem unterrichtet. Das bedeutet, die Musiklehrkräfte unserer Schule leiten gemeinsam mit

Musikschulpädagoginnen und -pädagogen der Musikschule Barnim den Unterricht an den Instrumenten.

Diese besondere Kooperation schlägt sich zum Teil auch in der Profilierung unserer Klassen nieder. Die Klasse mit dem Profil „Musik“ hat bereits in der 1. Klasse eine zusätzliche Stunde Musikunterricht. Ab der 5. Klasse wird die „Musikklasse“ zur „Bläserklasse“. Die Schülerinnen und Schüler dieser Klasse erlernen im Musikunterricht nun ein Blasinstrument, nehmen an Konzerten und an Projekten teil.

Wir beteiligen uns an diesem Projekt, weil es ...

- das Lernklima an der Schule und in der Klasse verbessert.
- den Kindern das Zu- und Aufeinanderhören nahebringt.
- eigene Wertschätzung und gegenseitige Rücksichtnahme schult.
- den respektvollen Umgang miteinander vermittelt.
- einen musikalischen Alltag für die Kinder ermöglicht.
- den Musikunterricht in der Schule aktiv gestaltet.
- alle Kinder einer Klasse unabhängig von ihrer sozialen Herkunft erreicht.
- Talente entdeckt und speziell fördert.

Seit 2007 existiert zudem eine Kooperation mit der städtischen Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH (WHG). Unser neuestes gemeinsames Projekt ist der im Jahr 2023 angelegte Schulgarten. Die WHG stellte unserem Förderverein die Fläche für den Schulgarten zur Verfügung. Mit dem Schulgarten haben wir nun einen Ort, an welchem die Lernenden die Zyklen der Natur, die Lebensmittelproduktion und die Artenvielfalt selbst aktiv erforschen können. Ebenfalls unterstützt wird dieser Bereich unserer Schule von dem schulischen Förderverein, der Stiftung Waldwelten und der Hochschule für nachhaltige Entwicklung.

Ein weiterer wichtiger Kooperationspartner ist der Zoologische Garten Eberswalde. Dort werden das gesamte Jahr über Projekttage zu den unterschiedlichsten Themen (z. B. „Tiere im Winter“, „Vom Baum zum Papier“ und „Fleißige Bienen“) in der Zooschule durchgeführt. Außerdem bietet sich den Lernenden die Möglichkeit, selbst einen Einblick in den Arbeitsalltag im Zoologischen Garten zu gewinnen, indem sie selbst einige altersangemessene Arbeitsaufgaben übernehmen.

Unsere nachmittäglichen Arbeitsgruppen (z. B. der Chor, die Wald-AG, die Mädchen-AG), werden vom schulischen Personal und in Kooperation mit Sportvereinen und Studierenden der Hochschule für nachhaltige Entwicklung geleitet.

Mithilfe der genannten Kooperationen und über diese hinaus ist es uns gelungen, viele außerschulische Lernorte in und um Eberswalde zu erschließen, die unseren Schulalltag bereichern. Auf diese Weise vermittelt unsere Schule nicht nur theoretische Inhalte, sondern bietet den Lernenden neue Blickwinkel, macht Bildungsinhalte greifbarer und hilft den Schülerinnen und Schülern, ihre direkte Umwelt zu entdecken. Meist werden unsere Projekt- und Wandertage durch Bildungsangebote der einzelnen Institutionen unterstützt. Bedeutsame außerschulische Lernorte für unsere Schule sind:

- das Waldgrundstück der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule
- die Stadtbibliothek Eberswalde
- der Zoologische Garten Eberswalde
- das Waldgebiet in und um Eberswalde
- das Waldsolarheim
- das Museum in der Adler-Apotheke
- der Waldfriedhof

- der Familiengarten Eberswalde
- die Kreiswerke Barnim

8 Profilierungskonzept

Jedes Schuljahr startet mit drei neuen ersten Klassen. Jede der drei Klassen erhält einen thematisch-inhaltlichen Schwerpunkt. Dieser thematisch-inhaltliche Schwerpunkt soll dazu beitragen, dass sich die Schülerinnen und Schüler in ihrer Grundschulzeit verstärkt mit einem Themenfeld beschäftigen und in diesem Bereich tiefergehendes Wissen und Handlungsfähigkeit erlangen. Die Profilierung trägt weiterhin dazu bei, unsere Schule inhaltlich auszurichten.

Der thematisch-inhaltliche Schwerpunkt der jeweiligen Klasse kann und soll im Regelunterricht aufgegriffen werden. Darüber hinaus sollen die Schwerpunktstunden eines jeden Jahrgangs u. a. für die Schwerpunktsetzung und thematische Ausrichtung der Klasse genutzt werden.

Durch die Teilnahme am Programm „Klasse Musik“ ist festgelegt, dass eine der drei 1. Klassen den Schwerpunkt „Musik“ erhält. Die inhaltlich-thematischen Schwerpunkte der anderen zwei 1. Klassen können von den Klassenlehrkräften gewählt werden und gelten dann bis zum Ende der 6. Klasse, auch bei einem Klassenleitungswechsel.

Die Profilierung schließt folgende Schwerpunkte ein, ist jedoch nicht auf diese beschränkt:

- Erzählwelten
- Forscher
- Geschichte(n)
- Musik
- Werken und Gestalten